

# RHEINISCHE POST

NRW > Städte > Langenfeld > Langenfeld: „Markt der VielfALT“ zeigt Angebote für Senioren >

**RP+** „Markt der VielfALT“

## In Langenfeld muss kein Senior einsam zu Hause sitzen

**Langenfeld** · Alt sein in Langenfeld kann durchaus Spaß machen und abwechslungsreich sein. Der Markt der VielfALT präsentierte gestern sein umfangreiches Angebot für alle Senioren in den Stadtteilen.

27.09.2024 , 18:56 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Auf dem „Markt der VielfALT“ gab es viele Angebote für Senioren und das Interesse daran war groß.

Foto: Matzerath, Ralph (rm-)

---

Von Isabel Klaas

Fast die Hälfte der Langefelder sind über 50 Jahre alt. Über 4000 der rund 61 700 Einwohner sind sogar zwischen 80 und 89 Jahre. Keiner von ihnen muss einsam leben, ratlos mit dem Alltag ringen, hilflos Demenz oder Alzheimer ausgesetzt sein. Das zeigte der „Markt der VielfALT“, der sich mit 15 Ständen, am Freitagmorgen auf dem Ankerplatz an der Kirche St. Josef präsentierte. Zahlreiche Institutionen kümmern sich vor Ort um Menschen im fortgeschrittenen Alter.

„Wir sind jetzt erst nach Langenfeld gezogen und wollen einfach wissen, was es für Angebote für Menschen wie uns gibt“, sagt ein Ehepaar um die 70. Die beiden Neu-Langenfelder können nur staunen: Allein der Wiescheider Treff mit Doris Sandbrink an der Spitze glänzt mit einem umfangreichen Programm – für alle Stadtteile, „natürlich nicht nur für Wiescheid“, betont Sandbrink. Für Hochbetagte gibt es beispielsweise den „Begegnungstreff 75+5“ jeden Freitagmorgen. „Die Leute, die zu uns kommen, sind über 90“, sagt Sandbrink und lädt das neugierige Publikum ein, vorbeizuschauen. Alles sei kostenlos, ohne Anmeldung und barrierefrei. Wer italienische Lieder, Schlager und Opern zum Mitsingen liebt, ist herzlich zum Musik-Café eingeladen – immer Sonntagnachmittag, wenn bei vielen älteren Herrschaften die große Langeweile zu Hause einsetzt. Aber auch, wer mit Handy oder Tablet kämpft, bekommt im Wiescheider Treff wöchentlich kostenlos Unterstützung von zwei jungen Experten.

## Info

# Kostenlose Broschüre im Bürgerbüro

Es präsentierten sich: die Langenfelder Begegnungsstätten, die Kirchengemeinden, einige Seniorenpflegeeinrichtungen, die LVR-Klinik, lokale Vereine, die ZWAR-Gruppen, das Seniorenbüro sowie die Stadtteil- und Demografiearbeit.

Die Broschüre „Älter werden in Langenfeld“ enthält sämtliche Informationen in Kurzform im Bürgerbüro des Rathauses kostenlos.

Leider funktionieren nicht alle Langenfelder Stadtteile so hervorragend wie die Gemeinschaft in Wiescheid, wo jeder auf jeden aufpasst, wie Sandbrink versichert. „Wir erleben immer mehr Fälle von Verwahrlosung alter Menschen“, sagt Jasmin Schild-Sanojca vom Seniorenbüro, eine der Organisatorinnen des „Marktes der VielfALT“. Wer mitkriegt, dass der betagte Nachbar oder die Nachbarin nicht mehr vor die Tür geht, dass sein Wohnumfeld langsam verkommt, der sollte unbedingt als erstes vor Ort schellen und nach dem Rechten sehen. Bei Bedarf könne man dann das Seniorenbüro verständigen.

Ganz stolz auf sein Angebot für die älteren Langenfelder ist auch der Seniorentreff Richrath. Vom Trampolin-Springen bis Zumba, von Boule bis Sitzgymnastik, vom Film- bis zum Bingo-Nachmittag reicht das Programm, zu dem jeder willkommen ist, sagt Gesine Schütz. Das Ehrenamt spiele bei diesem Angebot eine große Rolle. „Es steckt eine Menge Idealismus und Herzblut darin“, sagt sie. Aber es macht die vielen Helfer auch glücklich, viele Stammbesucher zu haben. „Sehr beliebt ist auch unser selbst gebackener Kuchen“, sagt Schütz.

Genau darum gehe es ihnen mit dem „Markt der Vielfalt“ zu zeigen, dass jeder jeden Alters am gemeinschaftlichen Leben teilhaben kann und niemand allein sein muss, sagt Jasmin Schild-Sanojca.

---

**RP+** Bauplan in Langenfeld präsentiert

## Neuer Kindergarten geplant - Bürger befürchten mehr Verkehr

---

Auch die Malteser sind für ältere Mitbürger da. Regelrecht belagert ist ihr Stand, der über das Notrufsystem informiert. Eitelkeit sei hier fehl am Platz, sagt Hausnotruftechniker Michael Langenbach. „Wer einmal zu Hause gestürzt ist und nicht mehr auf die Beine kommt, wird unseren Notrufknopf nicht mehr ablehnen, weil er sich dann offiziell zu seinem Alter bekennen muss“, so Langenbach. „Der Notrufknopf bedeutet für allein lebende ältere Menschen: Sie sind rund um die Uhr abgesichert“, erklärt er den Interessenten. „Egal, wann etwas passiert: Wir kommen!“ Ein Eigenanteil von 30 Euro pro Monat sei jedoch immer fällig. In den meisten Fällen tritt außerdem die Pflegeversicherung ein. „Es fragen viele Kinder für ihre Eltern nach, aber auch Ältere kommen selbst“, sagt Langenbach. Kostenlos dagegen sind der Einkaufs- sowie der Besuchs- und Begleitdienst der Malteser. Ob Zeitung lesen, spazieren oder ins Café gehen, ein Friedhofsbesuch oder Hilfe beim wöchentlich Einkauf – die Malteser unterstützen, damit man auch im Alter allein zu Hause bleiben kann.

Viele Langenfelder waren erstaunt, was in ihrer Stadt so alles angeboten wird. „Ich könnte mich tatsächlich auch mal zu Hause abholen lassen“, sagt eine ältere Dame. Ihr gefällt das Zusammentreffen mit anderen Senioren im Ankerplatz der katholischen Kirchengemeinde.